

ASPIRANTIN MAYER

«Polizistin», ein Allrounderberuf

Stellen Sie sich vor: Ein einziges Schuljahr muss genügen, in dem ich zur Psychologin, Juristin, Diplomatin, Sportlerin, Sanitäterin und Politikerin ausgebildet werde – zumindest ansatzweise. Ich kenne die medizinische Erstversorgung für ein Schädel-Hirn-Trauma und kann einen Rapport schreiben. Ich lerne den Umgang mit meiner Dienstwaffe und habe Kenntnis von sämtlichen Menschenrechten. Ich kenne die politischen Strukturen der Schweiz und erkenne ein aufgemotztes Auto.

Gewaltige Stoff-Ladung

Die Informationsflut, welche sich in der kurzen Zeit unserer Ausbildung über uns Aspiranten ergiesst, ist gewaltig: Gesetzestexte, Artikel und alle Formen von Recht dominieren derzeit meinen Stundenplan. Oft denke ich mir:

Schade, dass wir nicht mehr Zeit zur Vertiefung der Materie haben, die höchste Ansprüche an uns alle stellt.

Bereits im Herbst werde ich als vereidigte Polizistin auf St. Galler Gebiet unterwegs sein. Ob nun jemand frisch von der Polizeischule kommt oder bereits einen Rucksack an Berufserfahrung mit sich trägt – auf der Strasse wird kein Unterschied gemacht. Polizei ist Polizei! Als sattelfeste Allrounderin soll ich dann einsatzbereit sein – allein der Gedanke macht mir etwas Sorgen.

Bereits in den ersten Tagen könnten einschneidende Handlungen von mir gefordert sein. Polizisten müssen blitzschnell Entscheide fällen, während sich Richter später bei deren Beurteilung möglicherweise Monate Zeit lassen können. Schon heute habe ich höchsten Respekt vor der ab-

verlangten geistigen Flexibilität, im Ernstfall innert Sekunden das juristisch und psychologisch Korrekte zu tun.

Mit Gegensätzen leben

Ich werde Handlungen ausführen, welche vielleicht noch Monate später von Juristen diskutiert, hinterfragt und nachvollzogen werden. Handlungen, welche vielleicht hohe Wellen in den Medien werfen. Dabei sind Polizisten doch auch nur Menschen. Oder?

Haben Sie sich auch schon gefragt, in welchem Clinch sich diese Berufsgattung oft befindet? Manchmal sind Polizisten Freund und Helfer, oft aber auch im Moment die unerwünschtesten Personen. Wir sollen alles wissen, dürfen aber nichts preisgeben. Auf diesem Grat spielt sich der Arbeitsalltag eines Gesetzeshüters ab – eine spannende, aber

äusserst heikle Herausforderung. Unsere Ausbildung verlangt von uns eine Höchstleistung an Konzentration in der theoretischen Ausbildung sowie bei praktischen Übungen. Ein falscher Entscheid würde mein Leben total verändern.

Isabelle Mayer



Isabelle Mayer

Die 23jährige Aspirantin aus St. Gallen berichtet in loser Folge über ihre Ausbildung an der Ostschweizer Polizeischule in Amriswil.